

Abstract:

Vergabe und Kommunikation in Planungs- und Bauphasen aus Sicht des Bauamtes.

Vergabe und Kommunikation ist neben der Planungsleistung ein Kernbereich unserer täglichen Arbeit.

Vergaben von Planungs- und Bauaufträgen im staatlichen Bauen sind sogenannte öffentliche Aufträge, welche zu Vertragsverhältnissen führen.

Mit der Vorbereitung einer Vergabe ist zu unterscheiden, ob es sich um eine Auftragsvergabe nach nationalen Vorschriften handelt oder ob vorrangig EU Recht greift.

Maßgeblich sind hier die EU-Schwellenwerte. Diese liegen derzeit bei 5.548.000 € netto für Bauvorhaben und 221.000 € netto für Liefer- und Dienstleistungen.

Erreicht oder überschreitet der geschätzte Auftragswert oder Vergabewert den festgelegten EU-Schwellenwert, finden auf das jeweilige Vergabeverfahren die Vorschriften des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen GWB und die Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge VGV Anwendung.

Wenn man sich die Zahlen aus der Statistik des Portals vergabe.bayern.de anschaut, liegt der zahlenmäßige Schwerpunkt der Vergaben im Bauwesen in Bayern bei nationalen öffentlichen und beschränkten Vergaben. 11 % aller Vergaben werden nach EU-Richtlinien vergeben. Allerdings stehen hinter diesen 11% natürlich die großen Auftragssummen.

Öffentliche Aufträge sowohl im nationalen wie europäischen Recht werden ausschließlich im Wettbewerb und im Wege transparenter Vergabeverfahren durchgeführt. Die Ergebnisse sind daher auch rechtlich überprüfbar und unterliegen wie all unser Tun der Korruptionsbekämpfungsrichtlinie zur Verhütung von Manipulationen im Verdingungswesen, bei Bau-, Liefer- und Dienstleistungen.

Im deutschen Vergabewesen im Gegensatz zum angelsächsischen System gilt der Grundsatz der Trennung von Planung und Ausführung,

ein Prinzip, welches in Deutschland weit über 100 Jahre besteht und zu unserer wirtschaftskulturellen Tradition gehört.

Planung und Durchführung von Bauleistungen soll somit unabhängig von Bauproduktionsherstellern oder am Bau agierender Großunternehmen oder Monopolisten stattfinden.

Kleineren und mittleren Unternehmen und Baufirmen insbesondere aus der Region wird somit der Zugang zu öffentlichen Aufträgen erleichtert. Ein Wirtschaftsfaktor, der nicht zu unterschätzen ist.

Alle zum Teil nur kurz beschriebenen Vergabearten bedürfen einer Kommunikationsstruktur mit den freiberuflich tätigen Planern und den Auftragnehmern.

Vergabe findet nahezu ausschließlich digital statt. Hier bedienen wir uns heute der Vergabeplattform der Bayerischen Staatsbauverwaltung.

Auf der e-vergabeplattform des öffentlichen Auftraggebers stellen wir alle Vergabeunterlagen vollständig und frei zum Herunterladen zur Verfügung.

Der Kommunikationsaustausch zwischen dem Staatlichen Baamt und den Unternehmen bezüglich der Veröffentlichung der Ausschreibung, der Bereitstellung der Vergabeunterlagen, der Einreichung der Teilnahmeanträge und Angebote sowie die Mitteilung über die Zuschlagserteilung erfolgt ausschließlich über die Vergabeplattform.

Unternehmen, gerade auch kleinere Firmen, können mit einem Internetzugang sowie einer üblichen Hard- und Softwareausstattung diskriminierungsfrei kommunizieren, Leistungsverzeichnisse und Pläne herunterladen, bearbeiten und wieder hochladen.

Mit Abschluss der Vergabe und der Annahme des Auftrages beginnt eine weitere Form der Kommunikation, die man unter folgende Überschriften stellen kann:

Bauen ist eine hochkomplexe Angelegenheit mit vielen Schnittstellen in der Zusammenarbeit der Planungs- und Baubeteiligten.

Deshalb bedarf es gerade in der Planung und Bauausführung klarer Kommunikationsstrukturen, definierter Schnittstellen und geregelter Verantwortlichkeiten.

Wesentliche Elemente sind hier z.B. Projekthandbücher, Projektablauf- und Terminpläne, sowie Koordinationsabstimmungen auf allen Ebenen eines Projektes.

Die Planung sollte aber auch abgeschlossen sein, bevor mit dem Bau angefangen wird. Ein Wunsch, der durch vielfache Störungen auf Bauherrenseite, auf Planungsseite oder auch auf Unternehmerseite oftmals nicht gegeben ist.

Insbesondere die frühzeitige Berücksichtigung der Arbeitsabläufe und Kommunikationsprozesse der späteren Nutzer reduziert baubegleitende Planungsänderungen.

Hierdurch können Planungs- und Ausführungsdefizite und Nachträge vermieden und die Qualität der Ausführung erhöht werden.

Gerade bei Großprojekten sind im Planungsprozess Risiken zu erkennen und zu benennen und durch geeignete Kommunikation und Steuerung entgegen zu wirken.

Und eine wesentliche Erkenntnis und damit auch eine Haltung unseres Bauamtes in diesen Kommunikationsprozessen lautet:
Es gibt keinen Ersatz für Verantwortlichkeit an der Spitze.

Verantwortung für Entscheidungen kann man nicht delegieren, es ist die ureigene Verantwortung des Auftraggebers in der Zusammenarbeit und dem Zusammenspiel aller Planungsbeteiligten.

Vergabe keine triviale Voraussetzung zur Partnerfindung ist, sondern der verantwortungsvolle Beginn für gutes und erfolgreiches Bauen.

Ebenso wie klare Kommunikationsstrukturen erforderlich sind, um Baumaßnahmen wie zum Beispiel diesen Klinikkomplex mit allen Partnern erfolgreich zu realisieren.